

2. Concordia-Reise ins Heilige Land

Von unserer 2. Concordia-Reise ins Heilige Land erscheinen Tagesprotokolle von 15 Reiseteilnehmern. Dieses Mal sind die Eheleute Karin und Axel Lohöfener mit ihrem vierten Teil dran ...

Mittwoch, 21. Oktober 2015: Petra

Nun öffnet sich das Tal der Nabatäerstadt Petra. Wir erreichen die „Metropole“ von Petra und machen Rast. In ganz Petra haben die Beduinen kleine Wirtschaften, in denen sie Essen und Getränke wie den schmackhaften Granatapfelsaft anbieten. Auch verkaufen sie Kunsthandwerk und Andenken. Bis 1984 haben sie hier auch gelebt. Dann mussten sie das Tal verlassen und leben jetzt mit ca. 2.000 Menschen in „normalen“ Häusern oberhalb Petras. Sie haben das Privileg, als einzige hier arbeiten und Geld verdienen zu dürfen.

In der Nähe sehen wir das **Soldatengrab**, dessen Fassade als „Muster“ für die Jordanier von Deutschen restauriert worden ist. 400 Stufen geht es von dort zum Opferplatz. Die vier Häuser, jüngste Ausgrabungen, sind zu sehen. U.a. die nabatäische Villa mit Fresken, teilweise vergoldet, Reste von Gold befinden sich auch an anderen Stellen.

Am Fuße des **Umm el-Biyara-Berges**, der eine Edomitersiedlung aus dem 7. Jh. beherbergt, liegt der „Höhlenberg“ – Reste einer von drei Kreuzritterburgen dieser Gegend. Weiter hinten sehen wir eine acht Meter hohe Urne, die auf der Fassade des sogenannten Klosters steht, zu dem einige von uns noch hochgehen werden.



2. Concordia-Reise ins Heilige Land

Wir steigen zunächst zum **Königsgrab** und weiteren Gräbern auf und begegnen einer einheimischen Beduinin (Foto links unten). Das Königsgrab ist nicht nur farbig wunderschön, es hat auch eine sehr schöne Akustik – wir singen „laudate omnes gentes“ und freuen uns!

Die **Königswand** umfasst mehrere Gräber, eines mit korinthischen Säulen, ähnlich denen des Schatzhauses. Das **Palastgrab** ist eine der größten Fassaden Petras, es hat vier Stockwerke. Heftige Winde treiben Sand über den weichen Fels, alles ist stark verwittert.



Ab 1992 haben die Amerikaner eine **dreischiffige Basilika** aus dem 4. Jh. ausgegraben, zu der uns jetzt unser Weg führt. Anlässlich des Besuchs von Frau Clinton wurden dort wunderschöne Mosaiken frei gelegt. Alles wird jetzt durch ein „amerikanisches Dach“ geschützt, unter dem wir Andacht halten, nachdem eine Gruppe aus Vietnam ihren Gottesdienst beendet hat. Wir hören von Pastor Söllner von Saulus, der in Damaskus vom Christenverfolger zum Christusanhänger geworden ist vor seiner Rückreise nach Jerusalem eine (taktische) dreijährige Auszeit in Arabia = Nabatäa genommen hat (vgl. Galaterbrief 1,17).

← **Moderne Plastik in Damaskus:
Saulus stürzt vom Pferd**